

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici |
| Herausgeber: | Schweizerischer Hebammenverband |
| Band: | 15 (1917) |
| Heft: | 1 |
| Vorwort: | Zum neuen Jahre 1917! : Allen unseren Leserinnen Gott zum Grusse! |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Hebammep

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins



Erscheint jeden Monat einmal.

Berantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Zellenberg-Lardy,

Privatdocent für Geburtshilfe und Gynaecologie.

Schanzenbergstrasse Nr. 15, Bern.

für den allgemeinen Teil:

Fr. Marie Wenger, Hebammme, Vorrainestr. 18, Bern.

Druck und Expedition:
Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof“
Waghausg. 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Abonnement:

Jahres-Abonnement Fr. 2.50 für die Schweiz
Fr. 2.50 für das Ausland.

Insetrate:

Schweiz 20 Cts., Ausland 20 Pf. pro 1-sp. Petitzelle.
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Zum neuen Jahre 1917

Allen unseren werten Leserinnen
Gott zum Gruße!

Wieder ist ein Jahr in die Vergangenheit verhunkt und noch wütet der schreckliche Krieg. Tausende junger Menschenleben werden täglich vernichtet und noch ist kein Ende des Schlachtens abzusehen.

Einen Augenblick atmeten die Völker auf, als die Kunde von dem Angebot der Zentralmächte, in Verhandlungen einzutreten, und die Wilsonsche Friedensnote bekannt wurde. Doch war die Hoffnung von kurzer Dauer.

Auch die Neutralen seufzen unter dem Drucke, den in politischer und wirtschaftlicher Beziehung der Krieg für sie bringt. Die Zufuhr der unentbehrlichsten Lebensmittel und Rohstoffe leidet. Alles wird von Tag zu Tag teurer und bang fragt sich mancher, wohin das noch führen soll!

Dabei ist es allerdings in unserem Lande in den letzten Monaten etwas ruhiger geworden bei den Leuten, die meinen, ihre Sympathieen für die eine oder andere Partei möglichst laut kundgeben zu sollen, aber immer finden sich noch genug solche, denen das Lob des Fremden höher steht als die Liebe zum eigenen Lande und ihren Mitbürgern. Mögen doch diesen Verblendeten die Augen aufgehen über ihr verderbliches Treiben und mögen sie den wahren Patriotismus pflegen, der nicht nach außen schielt, sondern in erster Linie ans eigene Land und Volk denkt.

Was wird uns das Neue Jahr wohl bringen? Wird es endlich das Friedensjahr sein, das lang ersehnte? Oder müssen wir wieder Zeiten erleben wie die des dreißigjährigen Krieges, der große Teile von Europa total verwüstete auf Jahrhunderte hinaus. Damals freilich war die Schweiz verschont geblieben und es ist interessant zu lesen, wie Leute, die über die Grenze traten, sich verwunderten, wenn sie das gesegnete Friedensland betraten. Leider werden bei den heutigen Verkehrsverhältnissen auch die nicht am Kriege beteiligten Länder schwer in Mitleidenschaft gezogen und können nicht mehr in paradiesischer Ruhe zusehen, wie andere sich zerfleischen.

Gott verhüte nur, daß wir auch noch in den Strudel mit hineingerissen werden.

Allen lieben Leserinnen dieses Blattes wünschen wir Glück zum Neuen Jahre, bessere Zeiten und Gottes reichen Segen!

Über die Beziehungen der weiblichen Geschlechtsorgane zu dem Darmkanal.

Unter den Darmabschnitten, die besonders enge Beziehungen zu den weiblichen Geschlechtsorganen haben, sind in erster Linie zu nennen der Mastdarm und der Wurmfortsatz.

Besonders häufig kann an Störungen der Genitalien der Mastdarm teilnehmen, da er hinter der Scheide und der Gebärmutter liegt und in seinen untersten Abschnitten mit der Scheide in enger Verbindung steht. Ferner geht er mittler zwischen den beiden Kreuz-Gebärmutterbändern durch und kann also auch von hier aus beeinflußt werden oder Einfluß ausüben.

Besonders groß sind die Einwirkungen, die die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auf ihn ausüben können. Wir haben in erster Linie zu denken an die größeren Dammrisse, die bis in den Mastdarm hineingehen und dabei den Schließmuskel durchreißen. In der Schwangerschaft tritt ferner eine Stauung auf in den sämtlichen Venengebieten des Unterleibs und da kommt es leicht zur Bildung von Hämorrhoidenknoten, die ja nichts anderes sind als Krampfadern am Mastdarmausgang. Gerade in der Schwangerschaft leiden ja so viele Frauen an Verstopfung, die ja beim weiblichen Geschlechte schon so sehr häufig ist.

Während der Geburt dehnt sich der After bekanntlich sehr stark aus, da ihn der vordrückende Kopf auseinanderzieht. Dabei können solche Hämorrhoiden stark angeschwollen und hinausgedrängt werden, sodass sie sich nachher einklemmen und stärkere Beschwerden machen.

Fremdkörper in der Scheide, z. B. lang getragene und nicht oft genug gerechelte und gereinigte Mutterringe können durch Druck und Geschwürbildung in die Scheide schließlich zu dem Mastdarm durchbrechen und fisteln zwischen Scheide und Darm herbeiführen.

Von den Folgen der Entzündungen, die im Wochenbett infolge Infektion auftreten und die den Mastdarm mit beeinträchtigen können, erwähnen wir die Beckenzellgewebentzündungen, die oft durch den starren, starke Exsudate, Ausschwüngen, den Mastdarm rings umgeben und ihn in ein starres Rohr verwandeln, sodass seine Bewegungen gehemmt werden. Selten wird dabei der Darm gänzlich verschlossen, zusammengequetscht, so, dass durch einen künstlichen After oberhalb in den Bauchbecken dem Darminhalt Abfluss geschaffen werden muss, wenn nicht eine tödliche Erkrankung daraus werden soll.

Wenn sich in der Nähe des Mastdarmes Abszesse befinden, so können diese in ihn durchbrechen. In vielen Fällen führt dies die Heilung herbei, in anderen wird durch das Hineinfließen von Eiter die Darmhaut gereizt und entzündet. Wieder kommt es vor, dass in einen solchen Abszess Darmbakterien hineinwandern und ihn zur Verfaulung bringen.

Selten kommt es vor, dass eine Gebärmuttergeschwulst oder eine rückwärtsgebeugte schwangere Gebärmutter den Mastdarm zusammen-

drückt. Durch diese Vorkommnisse wird die Blase häufiger in Mitleidenschaft gezogen, als der Darm.

Häufiger kommt es vor, dass ein Krebs des Gebärmutterhalses oder des Scheideinteres die hintere Scheidenwand ergreift und auch das Beckenzellgewebe und so den Mastdarm zuschnürt. Einen solchen Fall habe ich selbst erlebt, wo eine alte Frau mit Uterushalskrebs sich nicht operieren lassen wollte und ohne Behandlung blieb. Schließlich verlegte der Krebs den Mastdarm so, dass nichts mehr durchging und es zu Kotbrechen kam; es musste eine Darmfistel in den Bauchdecken angelegt werden.

Solche Krebsgeschwüre können aber auch in den Mastdarm durchbrechen und zu Kotabgang aus der Scheide führen.

Umgekehrt kommt es viel häufiger zum Übergang frankhafter oder krankmachender Vorgänge aus dem Darme auf die Geschlechtsorgane.

Chronische Verstopfung mit Hämorrhoiden und Entzündungen des Darms erzeugen Kreuzschmerzen und werden oft auf die Genitalien gehoben. Chronische Entzündungen des Darms können dabei auf das Beckenzellgewebe übergehen, besonders auf die Gegend der Kreuz-Gebärmutterbänder. Es kann eben von Geschwüren des Darms aus eine Infektion der Umgebung stattfinden und die Beschwerden hervorrufen. Diese Entzündungen im Becken sind oft äußerst hartnäckig, ja oft sogar nicht heilbar.

Ahnlich gehen auch oft Entzündungen des weiter oben gelegenen Dickdarmabschnittes, des sogenannten römischen S über auf die Umgebung und können im Bauche Verlebungen und Verwachsungen, besonders auf der linken Seite, hervorrufen, die zu Schmerzen führen.

Bei allen Entzündungen des Darms gehen oft in die Nachbarschaft Falterien über und erregen Entzündungen, die je nach dem Sitz die Genitalien mit angreifen können oder nicht.

Die Mastdarmfisteln, eine sehr schmerzhafte Erkrankung, sind meist die Folge von kleinen Abszessen in der Umgebung des Afteres, haben wenig Bedeutung für die Geschlechtsorgane. Fisteln aber, die von Verletzungen bei Geburten herkommen, können in den Scheidenvorhof oder auch in die Scheide münden.

Vorfälle der Scheide können zusammen mit Vorfällen des Darms vorkommen. In diesem Falle aber sind beide die Folge der gleichen Ursache und nicht etwa die einen durch die anderen bedingt. Die gemeinsame Ursache ist der mangelhafte Stützapparat der Beckenorgane.

Wichtig für Erkrankungen der Geschlechtsorgane beim Weib sind die Erkrankungen des Wurmfortsatzes. Wenn wir auf einer Röntgenphotographie den Wurmfortsatz sichtbar bekommen, was hier und da bei Füllung des Darms mit Bismut gelingt, so sieht man den Schatten des Wurmes geradezu in das kleine Becken hineinragen; dies ist allerdings zum Teil eine Folge der Beckenneigung, aber jedenfalls sind